

Nr. 6237/10

II-12823 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

1994 -03- 07

## ANFRAGE

der Abgeordneten Haller und Kollegen  
an die Bundesministerin für Umwelt, Jugend und Familie  
betreffend das österreichische Tagesmüttermodell

Wie einer Aussendung des "Vereins Initiative Pflegefamilien" zu entnehmen ist, wurde anlässlich einer Fachtagung das österreichische "Tagesmüttermodell" als richtungsweisend für die EU bezeichnet.

Es umfaßt folgende Punkte:

- 1.) Die öffentliche Hand delegiert die Kompetenzen in dieser Angelegenheit an private und fachlich anerkannte Jugendwohlfahrtsträger und stellt gleichzeitig auch die notwendigen finanziellen Mittel zur Verfügung. Diese privaten Träger sollen künftig keine Subventionen sondern feste Budgetmittel und Verträge erhalten. Sie werden damit von Bittstellern zu gleichwertigen Vertragspartnern.
- 2.) Mit dem Geld der öffentlichen Hand führen sie die standardisierte Schulung, Beratung und Supervision von Tagesmüttern im Sinne der Jugendwohlfahrt durch.
- 3.) Die ausgebildeten Tagesmütter werden in den Vereinen angestellt und sind pensions- und sozialversichert. Für regelmäßige Fortbildung wird gesorgt.

In diesem Zusammenhang stellen die unterzeichneten Abgeordneten an die Bundesministerin für Umwelt, Jugend und Familie folgende

## ANFRAGE:

- 1.) Seit wann ist Ihnen dieses Konzept bekannt?
- 2.) Inwiefern werden seitens Ihres Ministeriums die Grundlagen dieses Modells als politisch und sachlich umsetzbar erachtet?
- 3.) Welche Vorarbeiten bzw. konkreten Verhandlungen wurden hinsichtlich dieses Tagesmüttermodells seitens Ihres Ministeriums bisher durchgeführt?

Wien, am 7. März 1994

fpc104/anffaha2